

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

13. Jahrgang

22. Dezember 2023

Nummer 12



Engagement und gute Ausrüstung bedingen einander

Ministerpräsident übergibt Scheck für Feuerwehr-Homepage



Scheckübergabe vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf.

» Die Nuthe-Urstromtaler Feuerwehr rüstet auf – nicht mit einem neuen Fahrzeug, sondern mit einer modernen Internetseite. Die Erstellung der Seite wird mit Lottomitteln des Landes Brandenburg gefördert. Den symbolischen Scheck über 11.134,90 Euro überreichte Ministerpräsident Dietmar Woidke am 9. Dezember 2023 an Bürgermeister Stefan Scheddin und Gemeindeführer Mathias Richter im Beisein von rund 30 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Ruhlsdorf vor der Gemeindeverwaltung. „Wir wissen es sehr zu schätzen, dass

Sie trotz Ihres vollen Terminkalenders und all der politischen Feuer, die Sie löschen müssen, hier bei uns eine Flamme der Verbundenheit entzünden“, hieß Stefan Scheddin den Gast aus Potsdam herzlich willkommen. Er machte deutlich, dass es der Gemeinde Nuthe-Urstromtal nicht leichtfalle, aufgrund der finanziellen Herausforderungen all die nötigen Investitionen zu tätigen, um die auf fünf Löschzüge verteilten 18 Feuerwehren bestmöglich auszustatten. Deshalb freue man sich über jeden Cent, den man von außen erhalte, so der Bürgermeister. Vor allem hoffe man, damit wieder mehr Mitglieder für das so wichtige Ehrenamt zu gewinnen und auch den Nachwuchs dafür zu begeistern.

Die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Jovita Galster-Döring, bedankte sich im Namen der Gemeindevertretung und der Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses, der die Beantragung der

Fördermittel anregte, ganz herzlich für die Unterstützung, mit der zwei Nachhaltigkeitsziele aus der Agenda 2030 berührt werden: zum einen das Ziel 9, das nachhaltige und widerstandsfähige Infrastrukturen fordert und zum anderen das Ziel 11, das die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen fordert. Dazu zählen gut aufgestellte Feuerwehren mit ausreichend freiwilligen Kameraden, berichtete Jovita Galster-Döring.

Bevor Ministerpräsident Dietmar Woidke den Scheck überreichte, richtete er seinen Dank an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, „die 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für uns da sind. Das ist in unserer heutigen Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit“, stellte der Ministerpräsident klar.



Informationen über die amtlichen Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 22.12.2023 (Ausgabe Nr. 17)

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Ausführungsanordnung

Im **Freiwilligen Landtausch Gemarkung Dümde-Stülpe**
Verf.-Nr. 11501122

wird hiermit die Ausführung des Tauschplanes gemäß § 103f Abs. 3 Satz 2 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) angeordnet.
Als Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustandes und damit der rechtlichen Wirkung des Tauschplanes wird der 01.02.2024 festgesetzt.
Mit diesem Tage werden die neuen Grundstücke Eigentum des entsprechenden Beteiligten des Verfahrens. Der im Tauschplan begründete neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustandes.
Der Übergang des Besitzes und der Nutzung der neuen Grundstücke erfolgt mit dem Eintritt des neuen Rechtszustandes, soweit die Tauschpartner nichts Abweichendes vereinbart haben.

Gründe
Im o. g. freiwilligen Landtausch ist der Tauschplan unanfechtbar. Seine Ausführung war daher nach § 103f Abs. 3 Satz 2 FlurbG anzuordnen.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Groß Glienicke, Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam Widerspruch erhoben werden.

Potsdam, den 20.11.2023

im Auftrag
Ramona Morgenstern



2. Änderungssatzung vom 06.12.2023 zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde über die dezentrale Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben und nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 18.11.2020 in der Fassung der 1. Änderung vom 15.12.2021

Aufgrund des § 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgK-Verf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GVBl. I/22, [Nr. 18]) und der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl. I/04, [Nr. 08], S.174) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl. I/19, [Nr. 36]) sowie §7 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes im Land Brandenburg (BbgAbwAG) vom 08. Februar 1996 (GVBl. I/96, [Nr. 03], S.14), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 04. Dezember 2017 (GVBl. I/17, [Nr. 28]) und der Satzung der Stadt Luckenwalde über die dezentrale Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben und nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 18.11.2020 in der Fassung der 1. Änderung vom 15.12.2021 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde in ihrer Sitzung am 05.12.2023 folgende 2. Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde über die dezentrale Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben und nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 18.11.2020 in der 1. Änderungsfassung vom 15.12.2021 beschlossen:

Artikel 1

Die Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde über die dezentrale Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben und nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 18.11.2020 in der Fassung der 1. Änderung vom 15.12.2021 wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 werden die Angaben

	„nach MID EUR/Monat
Q3-2,5	5,00
Q3-4	8,50

Q3-6,3	11,50
Q3-10	20,00
Q3-16	33,50
Q3-25	50,00
Q3-40	83,50
Q3-63	133,00
Q3-100	200,00
Q3-160	333,50
Q3-250	500,00“

wie folgt gefasst:

	„nach MID EUR/Monat
Q3-2,5	6,50
Q3-4	11,05
Q3-6,3	14,95
Q3-10	26,00
Q3-16	43,55
Q3-25	65,00
Q3-40	108,55
Q3-63	172,90
Q3-100	260,00
Q3-160	433,55
Q3-250	650,00“

- b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:
die Angabe „8,89 EUR/m²“ wird durch die Angabe „**10,65 EUR/m³**“ ersetzt.
- c) Absatz 4 wird wie folgt geändert:
die Angabe „18,97 EUR/m²“ wird durch die Angabe „**27,90 EUR/m³**“ ersetzt.
- d) Absatz 5 wird wie folgt geändert:
die Angabe „0,79 EUR/m“ wird durch die Angabe „**0,90 EUR/m**“

- ersetzt.
2. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 3 wird wie folgt geändert:
 - aa) die Angabe „a) mit Schlammsaugwagen (SSW) 4 m³: 60,95 EUR/Einsatz“ wird durch die Angabe „**137,33 EUR/Einsatz.**“ ersetzt.
 - bb) die Angabe „b) mit Schlammsaugwagen (SSW) 14 m³: 79,69 EUR/Einsatz“ wird gestrichen.
 3. § 6 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

Die Angabe „53,22 EUR/Fahrt“ wird durch die Angabe „**72,41 EUR/Fahrt**“ ersetzt.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese 2. Änderungssatzung tritt am 01.01.2024 in Kraft.

Luckenwalde, den 06.12.2023

*Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin*

7. Änderungssatzung vom 06.12.2023 zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die zentrale Abwasserbeseitigung in der Stadt Luckenwalde sowie in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 09.11.2005 in der Fassung der 6. Änderung vom 15.12.2021

Aufgrund des § 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgK-Verf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GVBl. I/22, [Nr. 18]) und der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl. I/04, [Nr. 08], S. 174) zuletzt geändert durch den Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl. I/19, [Nr. 36]) sowie § 7 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes im Land Brandenburg (BbgAbwAG) vom 08. Februar 1996 (GVBl. I/96, [Nr. 03], S. 14), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 04. Dezember 2017 (GVBl. I/17, [Nr. 28]) und § 23 Abs. 2 der Satzung der Stadt Luckenwalde über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 18.12.2002 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde in Ihrer Sitzung am 05.12.2023 folgende 7. Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die zentrale Abwasserbeseitigung in der Stadt Luckenwalde sowie in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 09.11.2005 in der 6. Änderungsfassung vom 15.12.2021 beschlossen:

Artikel 1

Die Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die zentrale Abwasserbeseitigung in der Stadt Luckenwalde sowie in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 09.11.2005 in der Fassung der 6. Änderung vom 15.12.2021 wird wie folgt geändert:

1. § 6 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 werden die Angaben

„Nenndurchfluss Wasserzähler	€/Monat
Q3-2,5	4,00
Q3-4	6,80
Q3-6,3	9,20
Q3-10	16,00
Q3-16	26,80

Q3-25	40,00
Q3-40	66,80
Q3-63	106,40
Q3-100	160,00
Q3-160	266,80
Q3-250	400,00“

wie folgt gefasst:

„nach MID	EURO/Monat
Q3-2,5	5,50
Q3-4	9,35
Q3-6,3	12,65
Q3-10	22,00
Q3-16	36,85
Q3-25	55,00
Q3-40	91,85
Q3-63	146,30
Q3-100	220,00
Q3-160	366,85
Q3-250	550,00“

- b) Absatz 2 a) wird wie folgt geändert:

Die Angabe „4,32 EURO“ wird durch die Angabe „5,66 EURO“ ersetzt.
- c) Absatz 2 b) wird wie folgt geändert:

Die Angabe „2,35 EURO“ wird durch die Angabe „2,63 EURO“ ersetzt.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese 7. Änderungssatzung tritt am 01.01.2024 in Kraft.

Luckenwalde, 06.12.2023

*Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin*

(Siegel)

Preisblatt der Stadt Luckenwalde zur Wasserversorgung sowie für Dienstleistungen in den Bereichen Trink- und Abwasser

Zugleich gültig auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal auf Basis des öffentlich- rechtlichen Vertrages zwischen beiden Kommunen vom 15.10.1999 in der Neufassung vom 15.11.2007.

Die Stadt bedient sich zur Durchführung der Wasserversorgung in den Gebieten beider Kommunen der NUWAB GmbH als Beauftragte.

1. Trinkwasser		Netto		USt.
1.1. Verbrauchspreis	€/m ³	2,24		7%
1.2. Grundpreis				
Die Berechnung des Grundpreises erfolgt auf der Grundlage der Wasserzählergrößen nach MID				
Q3- 2,5	€/Monat	8,00		7%
Q3- 4	€/Monat	13,60		7%
Q3- 6,3	€/Monat	18,40		7%
Q3- 10	€/Monat	32,00		7%
Q3- 16	€/Monat	53,60		7%
Q3- 25	€/Monat	80,00		7%
Q3- 40	€/Monat	133,60		7%
Q3- 63	€/Monat	212,80		7%
Q3- 100	€/Monat	320,00		7%
Q3- 160	€/Monat	533,60		7%
Q3- 250	€/Monat	800,00		7%
2. Ausleih von Standrohren		Netto	Ust	Brutto
Kaution	€		---	500,00
einmaliges Entgelt von	€	20,00	7%	21,40
Tagesmiete von	€/d	1,00	7%	1,07
3. Trassen- und Lageplanzustimmungen	€	15,00	19%	17,85
4. Ausreichen von Bestandsinformationen	€	10,00	19%	11,90
5. Kopien				
A 4 s/w	€/Blatt	0,50	19%	0,60
A 4 farbig	€/Blatt	1,75	19%	2,08
A 3 s/w	€/Blatt	0,75	19%	0,89
A 3 farbig	€/Blatt	3,50	19%	4,17

6. Mahngebühren

Bei Zahlungsverzug ist die NUWAB berechtigt, Mahngebühren pro Mahnung in Höhe von 2,80 € zu erheben.

7. Inkrafttreten

Dieses Preisblatt ist gültig ab dem 01.01.2024.

Engagement und gute Ausrüstung bedingen einander

Ministerpräsident übergibt Scheck für Feuerwehr-Homepage



Ministerpräsident Dietmar Woidke, Gemeindeführer Mathias Richter, Bürgermeister Stefan Scheddin, Gemeindevorstandsvorsitzende Jovita Galster-Döring und Gordon Roth (r. sitzend) nach der Präsentation der Internetseite im Sitzungssaal.



Auch für das eine oder andere Foto und kurze Gespräche mit den Feuerwehrkameraden nahm sich Dietmar Woidke Zeit.

◀◀ Seite 1

» Er betonte, dass die Unterstützung des Aufbaus einer Internetseite ein Tropfen auf dem heißen Stein sei und weiterhin in gute Feuerwehrtechnik und Gerätehäuser investiert werden müsse, die aber nur durch die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute einen Nutzen hätten. Deshalb sei es umso wichtiger, durch moderne Technik insbesondere den Nachwuchs für die

Feuerwehr zu begeistern. Nach der Scheckübergabe präsentierte Gordon Roth von LUK-DESIGN, dessen Firma mit der Erstellung der Internetseite beauftragt wurde, den Gästen im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung den aktuellen Stand der Arbeiten. Wenn alles planmäßig verlaufe, solle der Webauftritt bis Ende des Jahres für die mobile Anwendung zur Verfügung stehen, berichtete er.

Bevor sich der Ministerpräsident

wieder verabschiedete wünschte er sich, dass der Geist des Zusammenhaltens, den die Feuerwehr verkörpere, auf alle anderen übertragen werde. Apropos Wünschen: Bürgermeister Stefan Scheddin überreichte Dietmar Woidke, „da ja bald Weihnachten ist“, einen Wunschzettel, der unter anderem auf die Problematik fehlender Radwege an Landesstraßen und die Nutzung des ehemaligen Flugplatzes Sperenberg hinwies.

Von Mensch zu Mensch

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nuthe-Urstromtaler,

» hatten Sie eine besinnliche Vorweihnachtszeit? Gab es das überhaupt schon mal jenseits des Kindesalters? Meine Vorweihnachtszeit war aufregend. Es gab in Nuthe-Urstromtal überall viel zu erleben und deshalb wollte ich dieses Mal einen ganz besonders tollen Weihnachtsbeitrag schreiben. Eigentlich habe ich schon lange Lust darauf. Aber jedes Jahr das Gleiche: Weihnachten kommt immer so unverhofft und der Redaktionsschluss des Gemeindeblattes ist noch eher da. Kurz vor Weihnachten versuche ich immer, noch einmal alle Dörfer der Gemeinde zu besuchen, einerseits wegen der wunderbaren dörflichen Weihnachtsmärkte und andererseits finden überall bestens organisierte Seniorenweihnachtsfeiern statt. Das führt mich gefühlt durchs halbe Land. Die Rallye Paris-Dakar gleicht dagegen einem Kindergeburtstag. Dennoch muss ich leider zugeben, dass ich nicht überall gewesen bin. Das tut mir sehr leid. Aber egal wo ich war, es war immer beeindruckend. Ich bedanke mich daher nochmals bei allen Akteuren, die dies in unserer Gemeinde ermöglichen.

Trotz vieler Termine kam in mir in den letzten Wochen immer wieder eine besinnliche Stimmung auf. Zum Beispiel, wenn ich morgens oder abends an einem der vielen schön geschmückten Bäume vorbeifuhr. Auch die zahlreichen, wunderschön geschmückten Vorgärten mit ausgefallenen Dekorationen und Figuren, die Fenster und die Weihnachtskalender in den Dörfern beglücken jeden, der mit wachem Auge an ihnen vorbeigeht oder -fährt. Ich finde, dass das Licht eine beruhigende Wirkung hat. Besonders stimmungsvoll war das, als wir Anfang Dezember tatsächlich eine Winterwoche hatten. Der Schnee führte, wie sollte es auch anders sein, gleich zu Problemen, unter anderem im Bahnverkehr. Da können wir fast froh sein, dass der ländliche Raum sowieso so gut wie keinen Zugverkehr hat. Das Bahnchaos geht so spurlos an uns vorbei, genau wie sonst der Regionalverkehr.

Viel beunruhigender finde ich, wie viele von Ihnen sicher auch, das bunte Treiben unserer Bundesregierung. Das

ganze Jahr wurden wir immer wieder medial verrückt gemacht und egal, worum es ging, am Ende gab es doch die Rolle rückwärts. Mitunter kommt in mir das Gefühl auf, dass die führenden Akteure immer wieder bestrebt sind, die größtmögliche Verunsicherung zu verbreiten. Mein Gott, was war alles innenpolitisch los in diesem Jahr, Elterngeld runter, Bürgergeld rauf, Kohlekraftwerke an, Gasturbinen aus. Dann kam doch alles anders und keiner weiß heute so genau, ob die Wärmepumpe nun gut oder eher schlecht ist oder ob es sie eigentlich noch gibt. Lohnt es sich überhaupt noch, die Zeitung aufzuschlagen, ehe der gerade verlautbarte Vorschlag schon wieder geändert oder zurückgenommen wurde? Jetzt erleben wir noch die Haushaltskatastrophe. Was ist nur los? Ehrlich gesagt, ich weiß es auch nicht. Wir mischen uns überall ein und vergessen dabei die gute alte Heimat. Fast alles wirkt sich zu unserem Nachteil aus. Gas und Öl werden über Umwege und zu Lasten der Umwelt zum ziffachen Preis



aus derselben Quelle bezogen unter dem Motto „Hauptsache, das Gewissen ist rein“. Ganz klar jedenfalls ist: Die Inflation treibt die Preise und Gebühren weiter hoch, die Zinsen steigen ungebremst und die arbeitende Bevölkerung scheint nicht mehr im Fokus der handelnden Personen zu stehen. Denn das Leben wird teurer und arbeiten lohnt sich absurderweise nicht in jedem Fall.

Aber nun genug mit meiner Klage. Es war erst kürzlich ein Pfarrer, der mir riet, nicht immer auf die politische Großwetterlage einzugehen. Daher möchte ich hier auch nicht verschweigen, dass ich sehr dankbar bin. Zumindest bei uns auf kommunaler Ebene in Nuthe-Urstromtal läuft es etwas anders als ganz oben. Unsere Verwaltung legt immer einen vernünftigen Haushalt vor, der dann auch genehmigt werden kann. Dankbar bin ich auch, dass in den Gremien über alle Fraktionen hinweg vernünftig miteinander umgegangen und im Sinne unserer Einwohner gehandelt wird.

Aber gerade hier unten spüren wir, dass die Säge mehr und mehr klemmt. Die hohe Inflation und die vielsagende Kreisumlage, die nun auf 43 Prozent ansteigen wird, lassen unseren Spiel-

raum immer kleiner werden. Dennoch haben wir einen ambitionierten Haushalt, der, wenn die Maßnahmen im nächsten Jahr finanziell umsetzbar sind, unsere Gemeinde wieder weiter voranbringen wird. Das große Projekt Dorfgemeinschaftshaus plus Feuerwehr-Gottow steht wieder auf der Agenda und auch der Bau der Feuerwehr-Fahrzeughalle in Gottsdorf ist geplant. Noch warten wir allerdings auf die Baugenehmigung. Gleichzeitig werden weitere neue Löschbrunnen gebohrt und Fahrzeugbeschaffungen im Haushalt 2024/25 berücksichtigt. Auch an unsere Schulstandorte wird gedacht. Darüber hinaus möchten wir den Dorfplatz in Stülpe erneuern. Aber das ist nur möglich, wenn es wieder Mittel von außen gibt. Um in Zukunft Geld zu sparen, wollen wir weitere Straßenlaternen auf LED umrüsten und in unseren Gebäuden effizientere Heizungen installieren, Reglungen montieren und Leitungen dämmen. Die bereits laufende Straßensanierung in Züllichendorf wird natürlich beendet, sobald es die Witterung zulässt.

Ob und wie meine eben genannten Projekte umgesetzt werden können, hängt natürlich auch von ganz oben ab. Jede Änderung, ob wir damit einverstanden sind oder nicht, hat meist direkte Auswirkungen auf die kommunale Ebene. Dem müssen wir Rechnung tragen, auch wenn das alles nur noch schwer zu akzeptieren ist.

Liebe Nuthe-Urstromtaler, lassen Sie sich bitte nicht von der angespannten Stimmung und den verschiedenen Viren und Bakterien, die ja wieder überall lauern und gerade massiv im Umlauf sind, unterkriegen.

Abschließend wünsche ich vor allem den jüngsten unter uns einen fleißigen Weihnachtsmann und Ihnen allen von ganzem Herzen harmonische und besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben. Mögen Sie die Zeit nutzen, um zur Ruhe zu kommen und die Magie dieser besonderen Jahreszeit zu spüren. Zudem hoffe ich von Herzen, dass Sie gesund und voller Freude ins neue Jahr 2024 starten können.

Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin

Weihnachtszeit

Tausende Lichter leuchten weit,
denn es ist wieder Weihnachtszeit.
Dunkelheit erhellt von Kerzen.
Ihr Licht erwärmt auch unsere Herzen.

Hastig eilen viele Leute
in die Geschäfte noch heute.
Suchen noch nach Gaben,
kleinen Geschenken.
Möchten an all ihre Lieben denken.

Geschenke muss man nicht kaufen.
Tagelang nach ihnen laufen.
Liebe, Zuwendung und Geborgenheit.
Das sind die Geschenke zur
Weihnachtszeit.

G.B.

Verkauf von teilbelastetem Schnittholz

» Im Rahmen der Baumpflegemaßnahmen an Gemeindefahrstraßen fällt jährlich im Herbst und Frühjahr Schnittholz an. Das Holz stammt unter anderem von Straßenbäumen, die dem saisonalen Winterdienst ausgesetzt sind. Dieses Holz wird von der Gemeinde als Brennholz ab dem 2. Januar 2024 zur Verfügung gestellt. Die Kosten hierzu betragen 25 € je Raummeter.

Die Abholung ist nach telefonischer Anmeldung unter 03371 686-24 vom Bauhofgelände, Frankenfelder Str. 16 in Ruhlsdorf möglich. Für eventuell bei der Verladung auf dem Bauhofgelände notwendige Holzschnitte mittels Ketten- und Motorsäge ist ein Zertifikat „Umgang mit der Motorsäge“ der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vorzulegen.

Einschulung 2024/2025

» Alle Kinder der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die bis zum 30.09.2024 das sechste Lebensjahr vollenden, werden im Schuljahr 2024/2025 schulpflichtig. Die Kinder müssen in der Grundschule Stülpe bzw. der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf gemäß der Satzung über die Bildung von Schulbezirken der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 06.01.1998 angemeldet werden. Bei der Anmeldung haben die Eltern das schulpflichtige Kind in der Schule persönlich vorzustellen. Die Eltern der Kinder, die bis 10.11.2023 in unserer Gemeinde melderechtlich erfasst sind, wurden schriftlich benachrichtigt. Um einen geregelten Ablauf des Verfahrens zu gewährleisten, ist es zwingend notwendig, in der für Sie zuständigen Grundschule unter der jeweiligen Rufnummer einen Termin zu vereinbaren. Bitte planen Sie für den Termin ca. 30 Minuten ein.

Die Einschulungsgespräche finden an folgenden Tagen statt:

Grundschule Stülpe, Kastanienweg 1, 14947 Nuthe-Urstromtal

19.02. – 22.02.2024

in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr

26.02. und 27.02.2024

in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr

(telefonische Terminvereinbarung von 8.00 bis 12.00 Uhr unter 033733 50203) (Zum Schulbezirk gehören die Ortsteile Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Schönefeld, Schöneeweide, Stülpe, Scharfenbrück und Woltersdorf.)

Hinsichtlich einer Hortbetreuung im Hort „Stülper Schlossgeister“ wird die Hortleitung, Frau Heise, in der ersten Elternversammlung Fragen beantworten und benötigte Dokumente übergeben.

Grundschule „Am Pekenberg“, Zülichendorf, Schulallee 1, 14947 Nuthe-Urstromtal

15.02.2024

in der Zeit von 12.15 bis 16.15 Uhr

19.02.2024

in der Zeit von 12.15 bis 17.15 Uhr

21.02.2024

in der Zeit von 14.15 bis 17.30 Uhr

(telefonische Terminvereinbarung von 08.00 bis 14.00 Uhr unter 033734 50221) (Zum Schulbezirk gehören die Ortsteile Ahrendorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettendorf, Ruhlsdorf und Zülichendorf.)

Im Anschluss an das Einschulungsgespräch wird die Hortleitung, Frau Marquardt, das Gespräch übernehmen und all Ihre bis dahin anfallenden Fragen zum Thema Hortbetreuung beantworten.

Folgende Unterlagen sind beim Vorstellungsgespräch mitzubringen:

1. Ausgefüllter Antrag zur Aufnahme in die Grundschule.
2. Kopie der Geburtsurkunde des Kindes.
3. Teilnahmebestätigung an der Sprachstandfeststellung, wenn erforderlich, Erklärung an der Teilnahme an einem Sprachkurs oder an einer sprachtherapeutischen Behandlung des Kindes.
4. Bescheinigung über das Sorge- und Erziehungsrecht für Kinder, deren Eltern nicht verheiratet sind.
5. Formloser Antrag bei gewünschter Rückstellung des Kindes von der Schulpflicht (mit Begründung).
6. Nachweis nach dem Masernschutzgesetz (Impfausweis des Kindes) bzw. die Kopie eines ärztlichen Attestes zur bestehenden Immunität.

Sollte Ihr Kind eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, bringen Sie bitte eine Kopie des Betreuungsvertrages mit.

Die Kinder, die im Jahr 2023 von der Einschulung zurückgestellt wurden, müssen erneut angemeldet werden. Sind Eltern der Meinung, dass das Kind trotz des erreichten Alters noch nicht schulfähig ist, ist dieses Kind dennoch anzumelden.

Wenn Eltern ihre Kinder in einer anderen Schule anmelden möchten, können sie einen Antrag an das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel, Magdeburger Str. 45, 14770 Brandenburg an der Havel, stellen. Das erforderliche Formular erhalten sie in der zuständigen Schule. Sofern Eltern ihre Kinder an einer Schule in freier Trägerschaft anmelden möchten, teilen sie das der für sie zuständigen Schule mit. Nach der Anmeldung wird die schulärztliche Untersuchung durch die Gesundheitsämter zur Feststellung des körperlichen Entwicklungsstandes durchgeführt. Nachdem alle Informationen vorliegen, erhalten die Eltern eine schriftliche Mitteilung zur Feststellung der Schulfähigkeit und über die Aufnahme ihres Kindes in eine Schule.

Der erste Schultag des Schuljahres 2024/2025 ist der 02. September 2024.

Ihr Ordnungsamt informiert

Kontrolltermine im Januar 2024

» Auch im neuen Jahr werden die Einhaltung der Straßenreinigungssatzung und das Parkverhalten in den Ortsteilen der Gemeinde kontrolliert:

- 03.01. Ruhlsdorf, Liebätz, Märtensmühle, Ahrensdorf
- 09.01. Berkenbrück, Hennickendorf, Dobbrikow
- 10.01. Zülichendorf, Kemnitz, Nettgendorf
- 16.01. Frankenförde, Felgentreu, Gottsdorf
- 17.01. Woltersdorf, Scharfenbrück, Schönevide
- 23.01. Gottow, Schönefeld, Dümde
- 24.01. Lynow, Stülpe
- 30.01. Jänickendorf, Holbeck

Was es hinsichtlich der Straßenreinigung und des Parkens zu beachten gilt, finden Sie in den betreffenden Satzungen auf der Internetseite unserer Gemeinde unter „<https://nuthe-urstromtal.de/>“.

Ihr Ordnungsamt

Freie Fahrt für den Winterdienst

» Der Winter hält langsam aber sicher Einzug. Auch wenn derzeit keine Minusrekorde oder meterhohe Schneewehen prognostiziert werden, ist es absehbar, dass der Winterdienst unserer Gemeinde aufgrund von Schneefall und Glätte zu Einsätzen ausrücken muss. Sowohl die Mitarbeiter des Bauhofes als auch die Dienstleister der jeweiligen Straßenbaulastträger sorgen dafür, dass die Straßen, Wege und Plätze benutzbar und sicher bleiben.

Jedoch hilft der beste Winterdienst nichts, wenn die Räum- und Streufahrzeuge durch parkende Autos behindert werden. Besonders schwierig und unübersichtlich wird es in Wende- und Kreuzungsbereichen. Dies kann zu Verzögerungen bis hin zum Auslassen von Engstellen durch den Winterdienst führen und gefährdet damit die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in ihrem eigenen Interesse ihre Fahrzeuge so zu parken, dass Räum- und Streufahrzeuge ungehindert passieren können.

40-jähriges Dienstjubiläum gewürdigt

Glückwunsch vom Bürgermeister

» Am 17.11.1983 begann Birgit Otzipka ihre Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Dies nahmen Bürgermeister Stefan Scheddin und Fachbereichsleiterin Doris Höhne zum Anlass, der Ruhlsdorferin persönlich zu ihrem besonderen Jubiläum zu gratulieren. Sie überraschten die Ahnungslose einige Tage später im Hort Zülichendorf mit Blumen und einer Urkunde.

Birgit Otzipka absolvierte ursprünglich eine Lehre zum Facharbeiter für Anlagentechnik bei den VEB Verpackungsmittelwerken in Berlin, bevor sie im November 1983 als Erzieherin im Ruhlsdorfer Kindergarten ihre Beschäftigung im öffentlichen Dienst aufnahm. Von 1995 bis 2006 war sie als Angestellte in der Gemeindeverwaltung unter anderem in der Poststelle tätig. Vor

allem die täglichen Fahrten nach Luckenwalde zur Post und zum Landkreis, insbesondere einige brenzlige Situationen im Winter bei Eis und Schnee, werden ihr ewig im Gedächtnis bleiben. Wenn Not am Mann war, sprang sie zudem als Aushilferzieherin in verschiedenen Kindereinrichtungen der Gemeinde ein.

Seit nunmehr 17 Jahren gehört Birgit Otzipka zur Stammbesetzung des Hortes in Zülichendorf, in dem sie sich sehr wohl fühlt. Stefan Scheddin dankte der 59-Jährigen für ihre engagierte Arbeit und ihr Durchhaltevermögen. Im Anschluss gab es von den Hortnerinnen – die in die Überraschung natürlich eingeweiht waren – herzliche Glückwünsche und Umarmungen für ihre treue Kollegin.



(v.l.n.r.) Doris Höhne, Birgit Otzipka und Stefan Scheddin

Redaktionsschlüsse und Erscheinungstage 2024

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten und Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
	– freitags –	– freitags –
Januar	12.01.2024	26.01.2024
Februar	09.02.2024	23.02.2024
März	08.03.2024	22.03.2024
April	12.04.2024	26.04.2024
Mai	17.05.2024	31.05.2024
Juni	14.06.2024	28.06.2024
Juli	12.07.2024	26.07.2024
August	16.08.2024	30.08.2024
September	13.09.2024	27.09.2024
Oktober	11.10.2024	25.10.2024
November	15.11.2024	29.11.2024
Dezember	06.12.2024	20.12.2024

Änderungen vorbehalten!

Ehrung für Monika Krause

Sozialministerin überreichte „Veltener Teller“

» Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement, insbesondere in der Seniorenarbeit, wurde Monika Krause mit dem „Veltener Teller“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung überreichten Sozialministerin Ursula Nonnemacher und Wolfgang Puschmann, Vorsitzender des Seniorenrats des Landes Brandenburg, im Beisein des Landesseniorenbeauftragten Norman Asmus am 8. Dezember dieses Jahres in Potsdam an insgesamt zehn Brandenburger Seniorinnen und Senioren.

Monika Krause ist nicht nur in der Seniorenarbeit der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und des Landkreises Teltow-Fläming ehrenamtlich aktiv, sondern auch in ihrem Wohnort Woltersdorf. Seit 1995 ist sie Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirates der Gemeinde und hält die Fäden bei der Organisation der zentralen Seniorenveranstaltung fest in der Hand. Zudem arbeitet sie seit 1999



(v.l.n.r.) Wolfgang Puschmann, Ursula Nonnemacher, Monika Krause, Stefan Scheddin und Norman Asmus

im Kreissenorenbeirat mit, wo sie an der Erarbeitung der seniorenpolitischen Leitlinien wesentlich mitwirkte. Durch ihre gute Vernetzung und mit vielen innovativen Ideen engagiert sich Monika Krause für senioren- und behindertengerechte Lösungen im täglichen Leben und die soziale Teilhabe Älterer und von

Menschen mit Behinderungen. Durch ihre fürsorgliche und motivierende Art und ihr Einfühlungsvermögen genießt sie eine hohe Anerkennung sowohl in Nuthe-Urstromtal als auch darüber hinaus. Die Auszeichnung mit dem „Veltener Teller“ wurde 1995 von Regine Hildebrandt begründet.

Stürmischer Beginn einer langen Ehe

Goldhochzeit gebührend gefeiert

» Ob es ein gutes Omen war, dass der Start in ihre Ehe stürmisch begann, können Doris und Gerd Alexander am besten selbst beantworten. Es muss ja so sein, denn andernfalls hätten die beiden Schönefelder am 9. November dieses Jahres nicht ihr 50-jähriges Ehejubiläum begehen können.

Gefunkt hat es zwischen der gebürtigen Dümderin Doris und dem aus dem benachbarten Schönefeld stammenden Gerd 1972 beim Tanz. Beide kannten sich aber schon vorher vom Sehen, was nicht verwundert, wenn man quasi „Dorf an Dorf“ wohnt. Es wurde nicht lange gefackelt und ein Jahr später bereits geheiratet.

Zwei Tage vor der Hochzeit wurde im Elternhaus der Braut in Dümde Polterabend gefeiert. Eine lustige Begebenheit ist den Jubilaren bis heute im Gedächtnis geblieben. Die Kolleginnen der Braut von der Konsumgenossenschaft wollten eigentlich nicht so lange bleiben. Was sie nicht wussten: Inzwischen hatten ein paar Spaßvögel die Räder des B1000, mit dem sie gekommen waren abmontiert, sodass sich die Rückfahrt letztendlich doch um einiges verzögerte.

Die standesamtliche Trauung fand bei stürmischem Wetter in Luckenwalde statt. Die Braut, die tags zuvor 20 Jahre

alt geworden war, trug ein langes, weißes Kleid mit Schleier und der Bräutigam einen schwarzen Anzug. Der Brautstrauß bestand aus 20 roten Rosen. Gefeiert wurde die Hochzeit mit rund 40 Personen ebenfalls im Elternhaus der Braut in Dümde. Fürs Festessen schlachteten die Brauteltern extra ein Schwein, wie das damals auf dem Land so üblich war.

Doris Alexander hat Verkäuferin gelernt, zu DDR-Zeiten unter anderem bei der Handelsorganisation (HO) Sportartikel in Luckenwalde gearbeitet und vor ihrem Ruhestand bei Coolback in Jänickendorf. Gerd Alexander hat eine Schlosserlehre im damaligen Wälzlagerwerk in Luckenwalde absolviert. Danach wechselte er zur Holzverarbeitungsanlage (Holzplatz) des damaligen Staatlichen Forstbetriebes Luckenwalde in Schönefeld, arbeitete einige Jahre beim Agrochemischen Zentrum in Jänickendorf und die letzten 17 Jahre bis zur Rente bei der Firma Schmitz in Luckenwalde.

Der 73-Jährige ist mit Leib und Seele Feuerwehrmann. Viele Jahre stand er als Wehrleiter an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Schönefeld und war zudem Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Mittlerweile lässt er es etwas ruhiger angehen, mischt aber immer noch in der

Alters- und Ehrenabteilung mit.

Die beiden Schönefelder unternehmen gern Urlaubsfahrten in den sonnigen Süden. So waren sie unter anderem bereits in Spanien, Italien und der Türkei – hauptsächlich, es ist dort warm. Ihr Wunsch ist es, noch lange ihrer Reiselust frönen zu können.

Das Paar hat drei Kinder und vier Enkel, zwei Jungen und zwei Mädchen. Gemeinsam mit Familie und Freunden wurde die Goldhochzeit am darauffolgenden Wochenende in Heinsdorf gefeiert. Bürgermeister Stefan Scheddin und Ortsvorsteherin Melanie Teske ließen es sich nicht nehmen, den Jubilaren am 9. November persönlich zu gratulieren. Sie wünschten ihnen noch viele schöne, gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.



Das goldene Paar Doris und Gerd Alexander aus Schönefeld.

Weihnachtszauber vor der Gemeindeverwaltung

Festlich geschmückte Tanne erfreut nun die Herzen aller

» Wer in der Dämmerung bzw. im Dunkeln die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf ansteuert, sieht ihn schon von Weitem: Ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum leuchtet in seiner ganzen Pracht und zaubert sowohl Mitarbeitern der Verwaltung als auch Besuchern und Vorbeifahrenden ein Lächeln ins Gesicht.

Am 30. November dieses Jahres wurde die Tanne von den Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde aufgestellt und mit Lichterketten versehen. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei vom Luckenwalder Bauhof mit seinem Ladekran. Zwischen den benachbarten Bauhöfen wird interkommunale Zusam-

menarbeit großgeschrieben und mit der gegenseitigen Zuhilfenahme von Bühne oder Kran praktiziert.

Die imposante Tanne stand auf einem gemeindeeigenen Grundstück in der Nettendorfer Straße in Dobbrikow. Die

Fällung erwies sich als notwendig, da aufgrund der Größe des Baumes die Gefahr einer Beschädigung der Hauszuleitung nicht mehr ausgeschlossen werden konnte. Umso mehr erfreut der wunderschöne Baum nun die Herzen der Nuthe-Urstromtaler.

Den Weihnachtsschmuck bastelten die Kinder des Hortes „Sonnenschein“ aus Züllichendorf. Eigentlich wollten sie ihre kleinen und großen Kunstwerke selbst aufhängen, aber das winterliche Wetter machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. So mussten Bauhof und Mitarbeiter der Verwaltung ihr Dekorations Talent unter Beweis stellen.



Auch in Dobbrikow machte die Tanne eine gute Figur.



Der Weihnachtsbaum vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf ist auch in diesem Jahr ein echter Hingucker.



Die Mitarbeiter der Bauhöfe von Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde meisterten Hand in Hand den Transport und die Aufstellung des Prachtexemplars.

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Ines Thomas

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen:

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Bürgermeister Stefan Scheddin

Vertrieb DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.

Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **26. Januar 2024**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **12. Januar 2024**.

Neue Haltestellen für den Rufbus R755

» Die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH teilte mit, dass seit dem 10.12.2023 folgende neue Haltestellen beim R755 Nuthe-Urstromtal - Baruth gebucht werden können:

- Moldenhütten
- Dobbrikow, Ortseingang
- Frankenförde, Zum Pfefferfließ
- Paplitz, Eichengrund



Bei Anruf... BUS
(03371) 628181

Ausbau des Gottsdorfer Weges in Zülichendorf

Winterliche Witterung beeinflusst Zeitplan



Stefan Scheddin (r.) und Sascha Schmidt beim Vor-Ort-Termin in Zülichendorf.

» Die Vorfreude auf das Ende der Bauarbeiten im „Gottsdorfer Weg“ im Ortsteil Zülichendorf dürfte bei den Anwohnern genauso groß sein wie die auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Während der 24. Dezember unweigerlich näher rückt, verschiebt sich dagegen der Zeitplan für die Fertigstellung der rund 220 Meter langen und fünf Meter breiten Anliegerstraße aufgrund der winterlichen Witterung unweigerlich nach hinten.

Am 21. November dieses Jahres machten sich Bürgermeister Stefan Scheddin und Tiefbauamtsleiter Sascha Schmidt vor Ort ein Bild vom Fortgang der Bauarbeiten. An diesem Tag war es zwar kalt, was aber die bauausführende Firma aus Jessen in ihrem Arbeitsablauf nicht behinderte. Die beiden zeigten sich sehr zufrieden sowohl mit dem Baufortschritt als auch mit der Zusammenarbeit. „Die Baustelle ist ständig besetzt, was in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist“, so Stefan Scheddin.

Dieselbe Firma baute bereits den sich anschließenden „Siedlungsweg“ aus. Die Planung für den „Gottsdorfer Weg“ schlummerte seitdem in der Schublade. Im Rahmen der sukzessiven Abarbeitung der Prioritätenliste zur Erneuerung der gemeindeeigenen Straßen wird die Planung nun umgesetzt.

Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 200.000 Euro. Diese beinhalten ca. 1.200 Quadratmeter Straße in Asphaltbauweise. Die Zuwegungen und Zufahrten werden gepflastert. An der Grundschule entstehen zusätzliche Stellplätze. Zudem wird vorsorglich die Anschlussmöglichkeit an den Abwasserkanal vor dem Hintergrund eventuell später einmal durchzuführender Bau- bzw. Umbaumaßnahmen vorbereitet. Eine einseitige, ca. 250 Meter lange Bordanlage komplettiert das zukünftige Erscheinungsbild. In den Nebenanlagen werden zur Oberflächenentwässerung Mulden eingebracht und im kommenden Jahr zehn Bäume im Rahmen von verwaltungseigenen Ersatzmaßnahmen gepflanzt. Begrünte Einbuchtungen, sogenannte Pflanztaschen, analog der im „Siedlungsweg“, sollen zur Verkehrsberuhigung beitragen und gleichzeitig der optischen Aufwertung dienen.

Während der Bauphase wurde und wird versucht, die Erreichbarkeit der Grundstücke zu gewährleisten.

Das rückgebaute Natursteinpflaster wurde nicht entsorgt, sondern zur Wiederverwendung aufgehoben. Ein Teil davon kam bereits nicht weit entfernt, nämlich auf dem Zülichendorfer Friedhof, zum Einsatz.

TERMINE

MUSEUMS-SCHEUNE IN JÄNICKENDORF

Gottower Weg 2

- **Museum** täglich 10–18 Uhr geöffnet
500 Jahre alte Gegenstände und Schriften sind zu besichtigen.
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.00–16.30 Uhr oder bei Bedarf melden: Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/614479 melden, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- **Brot u. Kuchen aus dem Lehmbackofen**
23.12. | ab 12 Uhr
Getränke und Wildbratwürste sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Tel. 03371 614479

Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen

in Jänickendorf

» Am Sonnabend, dem 23. Dezember 2023, gibt es ab 12.00 Uhr wieder leckeres Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museums-scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. in Jänickendorf, Gottower Weg 2. Frische Schmalzstullen, Wildbratwürste vom Grill und Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Tel.: 03371 614479.

Eine Museumsbesichtigung ist zu dieser Zeit ebenfalls möglich.

Ein Hinweis für die Zeit nach dem Fest: Ausgediente Tannenbäume können gern an der Museums-Scheune abgelegt werden. Diese werden dann später beim Anheizen des Backofens verwendet.

G. Bölke



Die Museums-scheune in Jänickendorf

Bibliothek erstrahlt im neuen Glanz

Schüler und Lehrer freuen sich über Renovierung und neue Möbel

Die Bibliothek in der Grundschule Stülpe ist nicht mehr wiederzuerkennen. „Uns kam der Raum nie so groß vor“, berichtete Schulleiterin Birgit Hochmuth am 20. November dieses Jahres während einer kurzen Stippvisite des Bürgermeisters Stefan Scheddin und Hauptamtsleiterin Doris Höhne zufrieden.

In der Woche zuvor kamen die neuen Möbel: Tische, Stühle, Regale und vor allem moderne Sitzgelegenheiten, um zukünftig in Ruhe in den Büchern schmökern zu können.

„Noch ist die Bibliothek nicht fertig eingerichtet, denn ein Schrank fehlt noch. Auch für das Einsortieren der Bücher fehlte bislang schlichtweg die Zeit“, berichtete Birgit Hochmuth.

Vor dem Aufstellen der neuen Möbel wurde der Raum renoviert. Zwei Wanddurchbrüche sowie der Einbau von Fluchttüren verursachten Kosten von rund 7.000 Euro. Dies war notwendig, um einen zweiten Rettungsweg zu schaffen. Ein neuer Fußboden, Sicherheitsbeleuchtung und Malerarbeiten schlugen mit knapp 6.000 Euro zu Buche.

Die Bibliothek wird zukünftig nicht nur als solche genutzt. Auch Konferenzen, Förderunterricht und Nachmittagsangebote sollen hier stattfinden. Zu den ersten Nutzern zählten am darauffolgenden Tag Grundschüler, die Besuch von Johanniter-Lesehündin „Dima von der Ellernmühle“ hatten. Hierbei handelt es sich um ein ehrenamtliches Projekt, das leseschwachen Kindern helfen soll, ihre Lesefähigkeit zu verbessern. Kind und Hund sitzen in einem gemütlichen Raum in entspannter Atmosphäre. Das



Foto: GS Stülpe

Zweitklässlerin Amelie und Vizsla-Hündin Dima in der neuen Lesecke.

Kind kann dem Hund in seinem Tempo vorlesen, ohne dass es kritisiert oder ausgelacht wird. Für diese wirksame Methode, Freude am Lesen zu wecken und die Angst davor zu nehmen, wurden mit der neuen Bibliothek beste Voraussetzungen geschaffen.



Stefan Scheddin überreichte Birgit Hochmuth ein druckfrisches Exemplar der Chronik über 30 Jahre Nuthe-Urstromtal.



(v.l.n.r.) Schulleiterin Birgit Hochmuth, Bürgermeister Stefan Scheddin und Hauptamtsleiterin Doris Höhne besichtigten die neue Bibliothek.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 08:00 – 16:00 Uhr*

Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr*

Mittwoch **geschlossen**

Donnerstag 08:00 – 17:00 Uhr*

Freitag 08:00 – 12:00 Uhr*

*** Terminvereinbarungen für Besuche der Gemeindeverwaltung sind erwünscht!**

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?
per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

- ▶ **Di., 16.01.2024, Ausschuss Nachhaltigkeit**
- ▶ **Di., 23.01.2024, Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt**
- ▶ **Di., 30.01.2024, Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur**

(Änderungen vorbehalten) (Infos unter: <https://nuthe-urstromtal.gremien.info/>)

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des	
Bürgermeisters	☎ 686-11
Einwohnermeldeamt	☎ 686-40
Standesamt	☎ 686-28
Gemeindekasse	☎ 686-34/35
Gebäudemanagement	☎ 686-26
Steuern	☎ 686-29
Ordnungsamt	☎ 686-18/36
Bauleitplanung	☎ 686-19
Kitas/Schulen	☎ 686-27

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	☎ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	☎ 03371 6990
Polizei-Notruf	☎ 110
Polizeiwache Luckenwalde	☎ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	☎ 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	☎ 0800 3301300
E.DIS AG	
(bei Störung Strom)	☎ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	☎ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	☎ 0180 1393200
EMB GmbH	☎ 0331 7495-0
(bei Störung)	☎ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	☎ 03378 5180-221
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	☎ 033731 13626
NUWAB GmbH	☎ 03371 6907-0
(bei Störung)	☎ 03371 690715
Mobile Schmutzwasserentsorgung	☎ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	☎ 030 19240

Viel los bei der Feuerwehr

Von Auszeichnungen über Ausbildung bis zur neuen Wehrführung

Auszeichnungen

Am 29. September dieses Jahres wurde Gemeindeführer Mathias Richter im Rahmen eines Festempfangs des Landes Brandenburg in Klaitow durch Innenminister Michael Stübgen mit dem „Feuerwehrenzeichen in Silber am Bande“ für langjährige aktive Dienste im Feuerwehrwesen ausgezeichnet. Der Vorschlag zur Ehrung kam aus den Reihen der Nuthe-Urstromtaler Feuerwehr in Abstimmung mit Bürgermeister Stefan Scheddin. Mathias Richter erfuhr erst davon, als er die Einladung zum Empfang in den Händen hielt.

Am 15.11.2023 fand im Kreishaus in Luckenwalde die diesjährige Auszeichnungsveranstaltung des Landkreises Teltow-Fläming für verdienstvolle Angehörige der Feuerwehren statt. Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurden die Kameraden Wilfried Höhne aus Liebätz und Fritz Gebuhr aus Gottow mit der „Medaille für 50 Jahre Treue Dienste in der Feuerwehr“ geehrt. Ebenfalls wurden im Rahmen dieser Veranstaltung einige Kameraden mit der rheinland-pfälzischen Fluthilfemedaille für ihren Einsatz 2021 im Ahrtal ausgezeichnet.

Truppmannausbildung 2023

Vom 23.09. bis 18.11.2023 absolvierten insgesamt 14 Kameradinnen und



Mathias Richter (2. v. l.) wurde ausgezeichnet.

Fotos: privat

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nuthe-Urstromtal an sechs Wochenenden ihre Feuerwehrgrundausbildung „Truppmann Teil 1“ mit insgesamt 70 Stunden. Dabei wurden die Grundkenntnisse des Feuerwehrdienstes in Theorie und Praxis durch Nuthe-Urstromtaler Ausbilder vermittelt. Die Ausbildungen fanden hauptsächlich im Ausbildungszentrum Woltersdorf, aber auch im Feuerwehrtechnischen Zentrum in Luckenwalde sowie in Holbeck statt. Der

jüngste Teilnehmer war 17 und der älteste 53 Jahre alt. Alle waren hoch motiviert und bewerteten die Ausbildung durchweg positiv. Am 18.11.2023 fand die Abschlussprüfung der angehenden Einsatzkräfte auf dem Gelände der Agrargenossenschaft eG „Der Märker“ in Jänickendorf statt. Diese bestanden alle Teilnehmer erfolgreich und bekamen ihre Bescheinigungen von Bürgermeister Stefan Scheddin und Gemeindeführer Mathias



Bürgermeister Stefan Scheddin (4. v. l.) und Gemeindeführer Mathias Richter (l.) mit den ausgezeichneten Kameraden



Teilnehmer der Truppmann-Ausbildung, Ausbilder, Bürgermeister und Gemeindeführer

Richter überreicht. Ein Dankeschön geht an die Ausbilder, den „Märker“ für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und des Geländes sowie an die Teilnehmer selbst für ihre Bereitschaft zur Ausbildung bzw. sich im Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren. Die Löschgruppe aus Frankenförde war mit insgesamt fünf Kameradinnen und Kameraden am stärksten vertreten, was der angespannten Personallage in der Ortswehr zugutekommt. „Wir hoffen, dass sich auch im Jahr 2024 wieder genügend Teilnehmer für eine Grundausbildung finden werden“, so Mathias Richter.

Bestellung der neuen Wehrführung

An der Spitze der Nuthe-Urstromtaler Wehrführung hat sich nicht viel verändert. Bis auf zwei ausgeschiedene Kameraden ist alles beim Alten geblieben. Mathias Richter wird auch für die nächsten sechs Jahre das Amt des Gemeindeführers bekleiden, unterstützt von seinen beiden Stellvertretern Nico Becker und Uwe Teske. Stefan Ziege stellte sich nicht mehr zur Wahl, genauso wie Mario Seifert für die Gemeindejugendfeuerwehrführung.

Martin Volkmann bleibt für ein weiteres Jahr Jugendwart, da sich niemand für diesen Posten bzw. als Stellvertreter beworben hatte.

Am 5. Dezember 2023 nahm Bürgermeister Stefan Scheddin die Bestellung der neuen „alten“ Wehrführung vor. Dem war am 9. November die Anhörung der Ortswehrführer sowie des Kreisbrandmeisters Silvio Kahle vorausgegangen.

Zur Wahl hätten sich alle diejenigen Feuerwehrangehörigen stellen können, die die Mindestqualifikation als ausgebildeter Zugführer vorweisen können. Stefan Scheddin dankte der alten Wehrführung für die in den vergangenen Jahren geleistete, ehrenamtliche Arbeit und gab seiner Hoffnung auf eine weiterhin konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit Ausdruck.



(v. l. n. r.) Stefan Scheddin, Mathias Richter, Uwe Teske und Nico Becker

Zülichendorfer engagieren sich für ihren Friedhof

Es entstanden ein Andachtsplatz und eine teilanonyme Grabstätte



Der Andachtsplatz kurz vor der Fertigstellung.



Udo Hauchwitz und Annett Paßow vor dem „Fluss des Lebens“.

» Auf dem Friedhof in Zülichendorf ist im Laufe dieses Jahres eine teilanonyme Begräbnisstätte entstanden. Die Anlage windet sich wie ein Gewässer dahin und soll so den Fluss des Lebens symbolisieren, wie Annett Passow berichtete. Sie und Udo Hauchwitz zeigten am 21. November dieses Jahres stolz, was viele fleißige Zülichendorfer in unzähligen Arbeitseinsätzen geschaffen haben.

Die Idee für die teilanonyme Begräbnisstätte wurde vor rund einem Jahr geboren. Im Januar dieses Jahres wurde mit der Planung und im Frühjahr mit der Umsetzung begonnen. „Einwohner aller Altersgruppen haben geholfen. Die Pflanzen stammen aus Zülichendorfer Gärten“, erzählte Annett Passow. Geplant ist noch die Aufstellung eines Findlings auf der runden Pflasterfläche am „Fluss des Lebens“.

Bislang einzigartig auf Nuthe-Urstromtaler Friedhöfen ist der neue Andachtsplatz. Da Zülichendorf keine

Kirche hat, wurde ein Bereich mit Sitzbänken, Rednerpult und einen gepflasterten Platz für den Sargwagen geschaffen. Zukünftig können hier Gedenk- und Trauerfeiern durchgeführt werden. Nur ein großes Kreuz aus Holz fehlt noch. Die Pflastersteine stammen aus dem derzeit im Bau befindlichen „Gottsdorfer Weg“ und finden hier eine weitere Verwendung. „Noch nachhaltiger geht es nicht“, betonte Bürgermeister Stefan Scheddin, der auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Zülichendorfern lobte. „Wir sind sehr froh über das, was die Dorfgemeinschaft hier geschaffen hat. Vielen Dank allen Beteiligten.“

Zülichendorf ist mittlerweile der neunte Ortsteil, in dem eine Begräbnismöglichkeit alternativ zu herkömmlichen Erd- und Urnenbegräbnissen gewählt werden kann. Auch in Dobbrikow, Liebätz, Lynow, Schönefeld und Schöneweide sind teilanonyme Urnengrabstätten entstanden, in Frankenförde

sowie in Woltersdorf laufen die Vorbereitungen dafür. Im größten Ortsteil der Gemeinde besteht zudem seit 2009 eine anonyme Urnengrabstätte. Baumbestattungen können seit diesem Jahr in Hennickendorf und Ruhlsdorf angeboten werden.

Nach und nach wird so dem Konzept über die Bewirtschaftung der 22 gemeindeeigenen Friedhöfe Rechnung getragen. Denn heutzutage geht der Trend eindeutig zu Urnenbestattungen, da die Gräber kleiner und damit nicht so pflegeintensiv sind. Insbesondere der Wunsch nach Gemeinschaftsanlagen wird immer größer. Dahingehend steht die Gemeinde den Initiativen der einzelnen Ortsteile sehr offen gegenüber. So sind mit bewundernswertem Engagement in Abstimmung mit der Friedhofsverwaltung mit finanzieller Unterstützung und unter tatkräftiger Mithilfe der Mitarbeiter des Bauhofes sehr individuelle, würdevolle Anlagen entstanden.



Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie unserer Gemeinde

Am 15. November 2023 fand ein Workshop „Nachhaltig in die Zukunft“ statt

» In einem ersten Workshop mit dem Titel „Nachhaltig in die Zukunft“ hat die Gemeinde Nuthe-Urstromtal weitere Fortschritte auf dem Weg zur Erarbeitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie erzielt. Der Workshop fokussierte sich dabei auf die Handlungsfelder Verantwortungsvolle Energieerzeugung und -nutzung, Ökologischer Waldumbau sowie Leistungsvergabe nach den Prinzipien des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung.

Eröffnet wurde der Workshop durch den Bürgermeister Stefan Scheddin und die Vorsitzende der Gemeindevertretung und des Nachhaltigkeitsausschusses, Jovita Galster-Döring. Beide hoben die Bedeutung des Workshops hervor und betonten zudem das bisherige Engagement der Gemeinde für eine nachhaltige Zukunft.

Geleitet wurde die Veranstaltung von Reinhard Hanneschläger, Dozent im Auftrag von Engagement Global und deren Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), der mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung die Teilnehmer durch die verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit führte.

Den Auftakt bildete der Vortrag „Strategieentwicklung“, in dem Reinhard Hanneschläger am Beispiel einer „Seereise“ die vier wesentlichen Schritte zur Bildung einer Nachhaltigkeitsstrategie erläuterte. Der erste Schritt ist die Bestimmung eines Leitbildes, welches vom Nachhaltigkeitsausschuss in Zusammenarbeit mit Reinhard Hanneschläger unter Einbezug des aktuellen Entwurfs des

Gemeindeentwicklungskonzepts bereits erarbeitet wurde. Auch der zweite Schritt, die Zielbestimmung in Form von Handlungsfeldern, wurde dort bereits diskutiert. In diesem Workshop ging es nun um die Bestimmung der strategischen und operativen Ziele. Zu diesem Zweck wurden drei Gruppen entsprechend der drei Handlungsfelder gebildet, die die einzelnen Themen zusammentrugen und die erzielten Ergebnisse anschaulich an Pinnwänden präsentierten. Jede Gruppe hatte zudem die Aufgabe, jeweils erste Maßnahmen und Strategien zu entwickeln.

Im Bereich der verantwortungsvollen Energieerzeugung und -nutzung wurden innovative Ansätze diskutiert, darunter die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, wie auch die mögliche Bürgerbeteiligung daran, sowie die Implementierung energieeffizienter Technologien (LED) in öffentlichen Einrichtungen sowie der Straßenbeleuchtung.

Der ökologische Waldumbau stand im Fokus der zweiten Gruppe, die sich zunächst über eine grundsätzliche Herangehensweise austauschte. Man war sich bald einig, dass eine Erhebung von Strukturdaten unverzichtbar für die weitere Bearbeitung des Themas ist. So wurde auch schon eine konkrete Maßnahme festgelegt: Welcher Eigentümer (Privat, Land, Kommune, Kirche) hat welchen Flächenanteil am Wald im Gemeindegebiet? Hier wird der Landesbetrieb Forst, Oberförsterei Baruth, für 2024 die Daten erheben und der Arbeitsgrup-

pe zur Verfügung stellen.

Die dritte Gruppe widmete sich der Leistungsvergabe nach den Prinzipien des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung. Hier standen ethische und soziale Aspekte im Vordergrund, wobei die Teilnehmer insbesondere Richtlinien für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen diskutierten, die faire Arbeitsbedingungen und Umweltstandards sicherstellen. Dieses Thema begleitet die Verwaltung bereits seit dem Sommer letzten Jahres. Unterstützt wird die Bearbeitung auch durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Form einer Strategieberatung und Prozessbegleitung.

Die erzielten Ergebnisse der Arbeitsgruppen markieren einen bedeutenden Schritt in Richtung einer Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde. Aktuell sind zwei weitere moderierte Workshops zu den einzelnen Handlungsfeldern geplant. Diese sollen dazu beitragen, die erarbeiteten Maßnahmen und Ziele zu verfeinern und weitere Ideen zu entwickeln, um dann insbesondere auch die Zivilgesellschaft aktiv mit einzubeziehen.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal setzt damit ein weiteres Zeichen für ihre nachhaltige Entwicklung und ist bestrebt, dies am Ende auch in einer Nachhaltigkeitsstrategie zu verankern.

Hartmut Schröder
Koordinator für
kommunale Entwicklungspolitik

Ronny Körtge Fliesenlegermeister GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen in und für unsere Region stellt sich vor

» Gerade einmal ein halbes Jahrhundert ist es her, dass sich die Älteren unter uns noch die Frage stellen mussten: Fliesen wir unsere Küche und das Bad oder reicht nicht ein neuer Farbstrich? Denn bis Anfang der 90er Jahre, wenn es um Renovierungsarbeiten in den eigenen vier Wänden ging, war es doch weniger die Frage, welcher Farbton, welche Größe und welches Fliesenmaterial darf es sein, als viel weniger der einzige Gedanke: Bekomme ich überhaupt irgendwo Fliesen?

Diese Sorgen muss sich der Fliesenlegermeister Ronny Körtge heute nicht mehr machen. Heute haben die Kunden die Qual der Wahl nicht nur zwischen den Farbtönen und Größen der Fliesen, sondern auch beim Material selbst. So ist es heute wichtiger denn je, nicht nur einen Handwerker, sondern mit ihm auch einen Fachmann zu haben, wenn es darum geht: WIE möchte ich mein zu Hause verschönern lassen. Eben, „alles aus einer Hand“!

Und so sollten die meisten von Ihnen den folgenden Schriftzug schon irgendwo einmal gelesen haben: „Keine Fliese an der Wand – Meister Körtge ist sofort zur Hand!“

Doch wer steht hinter diesem Firmenslogan oder sollte die Frage sein, wer kennt Ronny Körtge nicht? Der Fliesenlegermeister ist mit seinem Unternehmen längst nicht nur in unserer Gemeinde, sondern im ganzen Landkreis wie auch in Berlin und Umgebung bekannt. Doch bis dahin war es nicht immer ein leichter Weg. Denn eigentlich wollte der damals frisch gebackene Abiturient nach seiner Ausbildung Maschinenbau studieren. Doch es kam anders: Zur Wendezeit bewegte sich viel im Land und Ronny Körtge, der kurz vor dem Abschluss seiner Lehre stand, wollte gleich mit anpacken. Als Geselle bei einer Berliner Firma beschränkt er in den danach folgenden fünf Jahren seinen beruflichen Weg im Handanlegen schwerster Arbeiten. Denn, wer schon

einmal auf dem Bau gearbeitet hat, weiß, dass das kein Zuckerschlecken ist. Doch Ronny Körtge hatte nicht nur Visionen, sondern



Das Team um Inhaber Ronny Körtge aus Woltersdorf bei einem Firmenevent.

von Anfang an konkrete Ziele für sein weiteres Berufsleben. So absolvierte er nach getaner Arbeit in der Abendschule sein Meisterstudium und war als einer der damals wohl jüngsten Meister im Fliesenhandwerk fünf Jahre als Lehrmeister der Kreishandwerkerschaft tätig. Hier hat er zahllosen jungen Menschen über die vielen Jahre nicht nur gezeigt, wie man die Kelle schwingt, sondern schließlich immer wieder auch erklärt, dass es in dem Beruf ohne die Mathematik nicht geht. Bis er mit gerade einmal 26 Jahren sein eigenes Unternehmen im Februar 1998 gründete.

Und so konnte Ronny Körtge es Anfang dieses Jahres selbst kaum glauben, dass er gemeinsam mit seinem Team von acht Gesellen, einer Sekretärin und zwei Lehrlingen, zu denen mit Jannik Körtge jetzt auch einer seiner beiden Söhne gehört, stolz und dankbar bereits auf sein 25. Firmenjubiläum zurückblicken durfte.

25 Jahre, in denen sich der 51-jährige bodenständige Handwerksmeister gemeinsam mit seinem Team durch professionelle Arbeit und großes Engagement einen nicht mehr wegzudenkenden Namen in der ganzen Branche gemacht hat. Ronny Körtge hat in seinem Beruf eine Leidenschaft gefunden, die ihn zu keinem Zeitpunkt die

Mühen seines mehr als 16-stündigen Arbeitstages hinterfragen lässt. Er versteht es dazu wohl wie kein anderer, durch seinen ehrlich gelebten Teamgeist auch seine Mitarbeiter anzustecken. Die Wertschätzung der Arbeit „seiner Leute“ liegt ihm stets am Herzen. Ganz nach dem Motto: Gemeinsam arbeiten und gemeinsam bei Firmenevents gut feiern!

Für den Unternehmer Körtge zählen Sorgfalt und Präzision bei der Arbeit wie das saubere und ordentliche Ausführen seines Handwerks durch jeden seiner Mitarbeiter zu einer Selbstverständlichkeit, die seine Kunden erwarten dürfen. Besonders gilt es für ihn dabei, im Zuge der großen Vielfalt des Warenangebotes, mit einem bestmöglichen Service auf die Fragen und Wünsche seiner Kunden einzugehen. Nichts sollte unmöglich sein und so ist er immer bereit, jedem Kunden die optimalste Individuallösung anzubieten. Als Fliesenlegermeister berät Ronny Körtge über aktuelle Fliesentrends, gibt Tipps und informiert auch über das große Thema Wohnge-sundheit. Gemeinsam mit seinem Team gestaltet er für seine Kunden in Nuthe-Urstromtal und Umgebung seit einem Vierteljahrhundert private und gewerbliche Projekte rund um die Fliese vom einzelnen Bad, der Terrasse bis hin zur Komplettanierung.



Scheck für Kinder- und Jugendarbeit

E.DIS Netz GmbH unterstützt Freiwillige Feuerwehr Nuthe-Urstromtal

Die Qualität seiner Arbeit und sein Engagement haben den Unternehmer in der Region zu einem beliebten und geschätzten Handwerker werden lassen. Seine Kunden, ob Bauherren, Architekten oder Bauunternehmen, schätzen seine Zuverlässigkeit und Professionalität, wie auch sein freundliches Auftreten und seinen stets hohen Anspruch an die Qualität seiner Arbeit.

Aber Ronny Körtge ist nicht nur ein regionaler Unternehmer, er ist mit Hand und Herz auch ein Woltersdorfer, weshalb er wohl in diesem Ort auch seinen Firmensitz hat. Die Unterstützung regionaler Vereine und der Woltersdorfer Dorfgemeinschaft sind für ihn seit vielen Jahren Ehrensache. Ehrensache und gelebte Selbstverständlichkeit beweist er auch darin, wie er die Integration Geflüchteter versteht. So beschäftigt er seit mehr als fünf Jahren einen jungen Syrer, unterstützte ihn bei der Wohnungssuche und half ihm, sich über eine Arbeit hier in der Region zu integrieren und seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten zu können.

Obwohl Ronny Körtge natürlich noch lange nicht ans „Aufhören“ denkt, ist es ihm wichtig, seine Nachfolge schon frühzeitig in die richtigen Bahnen zu lenken. Dass sein jüngster Sohn ihm nicht nur wie aus dem Gesicht geschnitten ist und zudem auch seine Leidenschaft für das Fliesenlegerhandwerk mitträgt, spielt ihm dabei in die Hand und ließ den Sohn aus eigenem Antrieb seinen Weg ins Unternehmen finden:

Und so wird es auch in den nächsten 30 Jahren wohl weiter zu lesen sein: „Keine Fliesen an der Wand – Meister Körtge ist sofort zur Hand!“ Den Weg bis dahin werden Vater und Sohn noch einige Jahre gemeinsam gehen – aber immer mit dem ganzen Team der Ronny Körtge Fliesenlegermeister GmbH & Co KG.

*Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Gemeinde Nuthe-Urstromtal*



Stefan Scheddin nimmt den Spendenscheck von Heiko Nimpsch entgegen.

» Die E.DIS Netz GmbH hat am 14. November dieses Jahres eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Nuthe-Urstromtal übergeben. Der Scheck wurde von Heiko Nimpsch, Kommunalreferent der E.DIS, an Stefan Scheddin, Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, übergeben.

Die Spende soll für die weitere Verbesserung der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehren der Gemeinde verwendet werden. Dazu gehören unter anderem Materialien für die Ausbildung, Ausrüstung für die Jugendfeuerwehren und Veranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen.

„Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende“, sagte Stefan Scheddin. „Die neuen Materialien und Ausrüstung werden uns dabei helfen, unsere Kinder- und Jugendarbeit noch weiter auszubauen.“

„Die Freiwillige Feuerwehr Nuthe-Urstromtal ist ein wichtiger Bestandteil der

Gemeinde“, sagte Heiko Nimpsch. „Wir möchten mit unserer Spende einen Beitrag dazu leisten, dass die Feuerwehr auch in Zukunft gut gerüstet ist, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.“

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren sind wichtige Nachwuchsorganisationen, die jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich für die Gesellschaft zu engagieren und sich in der Feuerwehr auszubilden.

Die Spende wird unter anderem für folgende Zwecke verwendet:

- Anschaffung von Materialien für die Ausbildung in Erster Hilfe und Brandschutz
- Beschaffung von Ausrüstung für den Feuerwehrensport
- Organisation von Veranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehren

*Heiko Nimpsch
Referent Kommunalmanagement*

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **Christnacht | 24.12.**

15.00 Uhr | Christvesper;
Dorfkirche Frankenförde
15.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Dorfkirche Dobbrikow
16.30 Uhr | Christvesper;
Kirche Felgentreu
16.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Dorfkirche Hennickendorf
17.00 Uhr | Christvesper;
Dorfkirche Kemnitz
18.00 Uhr | Christvesper;
Dorfkirche Pechüle
21.00 Uhr | Christvesper;
Dorfkirche Bardenitz

► **Christfest II | 26.12.**

09.00 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Felgentreu
10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Pechüle
10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Hennickendorf
10.30 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Dobbrikow

► **Altjahresabend | 31.12.**

16.30 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Pechüle
16.30 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Felgentreu
16.30 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Dobbrikow

► **So | 07.01.**

09.00 Uhr | Neujahrsempfang mit Frühstück; Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Mi | 10.01.**

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag;
Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Do | 11.01.**

16.30 Uhr | Kirche mit Kindern; Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **So | 14.01.**

10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Kemnitz
10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Hennickendorf
10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Dobbrikow

► **Mi | 17.01.**

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag;
Kirche Felgentreu

► **Do | 18.01.**

16.30 Uhr | Kirche mit Kindern; Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **So | 21.01.**

10.00 Uhr | Gottesdienst;
Dorfkirche Frankenförde
10.00 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Felgentreu

Do | 25.01.

16.30 Uhr | Kirche mit Kindern; Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERS DORF-JÄNICKENDORF

► **Christnacht | 24.12.**

15.00 Uhr | Christvesper; Kirche Dümde
15.00 Uhr | Christvesper;
Kirche Ruhlsdorf
15.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Kirche Stülpe
16.00 Uhr | Christvesper;
Kirche Schönefeld
16.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Kirche Liebätz
17.00 Uhr | Christvesper;
Kirche Schöne weide
17.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Kirche Jänickendorf
17.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel; Kirche Woltersdorf
Christfest I | 25.12.

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor; Kirche Jänickendorf

► **Christfest II | 26.12.**

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor; Kirche Liebätz

► **Altjahresabend | 31.12.**

09.00 Uhr | Gottesdienst zum Jahreswechsel; Kirche Schönefeld
10.15 Uhr | Gottesdienst zum Jahreswechsel; Kirche Stülpe

► **Neujahrstag | 01.01.**

10.30 Uhr | Gottesdienst zum Jahreswechsel; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 03.01.**

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

Do | 04.01.

16.30 bis 18.00 Uhr | Kinderkirche;
Winterkirche Woltersdorf

► **So | 07.01.**

09.00 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Schönefeld
10.15 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Jänickendorf

► **Di | 09.01.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14)“ Impulse für den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus der Jahreslosung 2024; Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf; Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56
19.30 Uhr | Kirchenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 10.01.**

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14)“ Impulse für den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus der Jahreslosung 2024; Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf;
Winterkirche Woltersdorf
16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht
8. Klasse; Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 11.01.**

16.30 bis 18.00 Uhr | Kinderkirche;
Winterkirche Woltersdorf

► **Fr | 12.01.**

14.30 Uhr | „Spinnrad“ – Dinge selbst gemacht; Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **Sa | 13.01.**

18.00 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Liebätz

► **So | 14.01.**

09.00 Uhr | Gottesdienst;
Winterkirche Woltersdorf
10.15 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Ruhlsdorf

► **Di | 16.01.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 17.01.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14)“ Impulse für den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus der Jahreslosung 2024; Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf; Kommunaler Gemeinderaum Schönefeld, Neuhofer Str. 11

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 18.01.**

16.30 bis 18.00 Uhr | Kinderkirche;
Winterkirche Woltersdorf

► **Sa | 20.01.**

18.00 Uhr | Gottesdienst;
Kirche Schöne weide

► **So | 21.01.**

09.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Dümde
10.15 Uhr | Gottesdienst;
Gemeindehaus Stülpe, Ließner Str.
16.00 Uhr | Neujahrskonzert mit Musik aus 4 Jahrhunderten – Potsdamer Turmbläser, Orgel: Johannes Kaufhold;
Kirche Stülpe

► **Di | 23.01.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 24.01.**

16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht
8. Klasse; Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

Dank an Helfer und Sponsoren

Teilanonyme Urnenbestattung in Hennickendorf

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe;
Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 25.01.**

16.30 bis 18.00 Uhr | Kinderkirche;
Winterkirche Woltersdorf

► **Fr | 26.01.**

14.30 Uhr | „Spinnrad“ – Dinge selbst
gemacht; Pfarrhaus Woltersdorf,
Grünstraße 3

„Die Urstromtaler“ laden ein

Karneval und Frauentagsfeier in der
Walkmühle

» Große und kleine Freunde des
» Karnevals sollten sich die folgenden
Termine dick im Kalender anstreichen:
Am 10. Februar 2024 findet um 14.30
Uhr der beliebte Kinderfasching in der
Woltersdorfer Walkmühle statt. Um
20.11 Uhr sind die Erwachsenen an der
Reihe und können sich auf ein tolles
Programm des Woltersdorfer Karnevals-
vereins freuen.

Am 9. März 2024 ab 19 Uhr steht das
weibliche Geschlecht im Mittelpunkt,
denn dann lädt der Karnevalsverein zur
Frauentagsfeier ein.

Karten für vorgenannte Termine
können telefonisch bei Reinhard Faltn
unter der Nummer 03371 6953050
bestellt werden.

Neues vom Petkuser SV

» Der Petkuser SV eröffnet 2024 die
» neue Sportsektion „BEWEGUNGS-
SPORT“. Ab 03.01.2023 immer mitt-
wochs 17:15 Uhr. Komm zum unver-
bindlichen Schnupperjanuar. Alle
weiteren Infos unter www.petkuser-sv.de. Der Petkuser SV wünscht allen
schöne Weihnachten und einen guten
Rutsch ins Neue Jahr.

Der Vorstand

» Auch der Friedhof in Hennickendorf
» bietet jetzt die Möglichkeit einer
teilanonymen Urnenbestattung. Dies
war einer der Wünsche, den die Henni-
ckendorfer der Ortsvorsteherin schon
2019 übergeben.

Eine extra dafür gebildete Arbeits-
gruppe in Hennickendorf hat – zunächst
ausgebremst durch die Pandemie – zu-
sammen mit der Ortsvorsteherin bera-
ten, wie diese neue Begräbnisstätte
zukünftig aussehen und gestaltet
werden soll. Viele Ideen wurden einge-
bracht und mit der Gemeindeverwal-
tung abgestimmt.

Das am Ende verabschiedete Konzept
sieht eine kreisförmige Urnenbestattung
im Rasen rund um zwei alte Laubbäume
vor. Vor den zwei direkt anliegenden
aufgelassenen Gräbern, deren alter
Strauchbewuchs miteinbezogen wird,
steht auf einem eigens dafür gestalteten
Platz eine Marmorstele mit der konfessi-
onsübergreifenden Inschrift: „Wenn die
Zeit endet, beginnt die Ewigkeit“. Dort
haben Hinterbliebene die Möglichkeit,
Blumen abzulegen und der Toten zu
gedenken. Besonderer Dank gilt hier der
Gemeindeverwaltung (Frau Zerning) für
ihre Unterstützung und die Finanzie-
rung der Stele.

Weiterhin bedankt sich Hennicken-
dorf bei Herrn Ernst-August Winkel-
mann (Buschmann & Winkelmann
GmbH), der die Natursteine für die
Umrandung der neuen Begräbnisstätte
rund um die beiden knorrigen Laubbäu-
me spendete. Freiwillige Helfer haben
die Steine vom Spargelhof in Hennicken-
dorf abgeholt und so verlegt, dass die



Marmorstele auf dem Friedhof in Henni-
ckendorf

Pflege der Rasenfläche ohne weiteren
Aufwand weiterhin möglich ist. Kleine
Steinplatten (nach Vorgabe der Gemein-
deverwaltung), die individuell beschrif-
tet werden können, zeigen späterhin die
jeweiligen Begräbnisstellen.

Auch den Helfern und Mitgliedern der
Arbeitsgruppe gilt ein herzliches Danke-
schön.

Am 19.11.2023, anlässlich des Volks-
trauertauertages, wurde die Möglich-
keit der teilanonymen Bestattung den
interessierten Hennickendorfer Bürgern
und Bürgerinnen direkt auf dem Fried-
hof von der Ortsvorsteherin vorgestellt.
Auch wenn die Gemeinde noch keine
neue Friedhofssatzung beschlossen hat,
kann schon jetzt diese alternative Bestat-
tungsform in Hennickendorf umgesetzt
werden, was allseits begrüßt wurde.

Jovita Galster-Döring
Ortsvorsteherin



Einweihung der teilanonymen Begräbnisstätte am 19. November

Fotos: privat

Alle Jahre wieder ...

Senioren-Weihnachtsfeier in Zülichendorf



Die „Eulenkasse“ bot den Gästen ein abwechslungsreiches Programm.

» Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Senioren-Weihnachtsfeier hier im Hort Sonnenschein durchführen. Wir freuten uns riesig über das große Interesse, denn in diesem Jahr hatten wir erstmals auch viele Gäste aus Gottsdorf dabei. So stimmten sich hier im Speiseraum der Grundschule über 60 Seniorinnen und Senioren auf die Weihnachtszeit ein. Wir starteten am Nikolaustag um 14.30 Uhr mit einem Programm der Eulenkasse unter der Leitung der Klassenlehrerin Frau Draheim. Hier zeigten unsere „Eulen“ Tänze, Gedichte, Sketche und Lieder. Alle waren sehr aufgeregt und wurden mit riesigem Applaus belohnt.

Um 16.00 Uhr konnten wir uns über unser musikalisches Highlight Ines Lehmann freuen, die mit Schunkel- und Mitmachmusik eine großartige Stim-

mung in den Saal zauberte. Das Finale ihrer Show war ohne Zweifel das gemeinsame Singen von besinnlichen Weihnachtsliedern, mit dem sie uns auf die wundervolle Weihnachtszeit einstimmte.

Ein großes Dankeschön gilt der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, vertreten durch Herrn Scheddin sowie den Seniorenbeauftragten Frau Hauchwitz und Frau Hanck.

Erst durch ihre Tätigkeit und ihr Engagement sind solche Veranstaltungen möglich. Es ist schön zu sehen, wie generationsübergreifende Arbeit hier umgesetzt wird und wie „Jung und Alt“ in toller Atmosphäre gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Vielen Dank!

*Beatrice Marquardt und
das Team Hort Sonnenschein*

Weihnachtsgrüße und Danksagung

Vom Hort Sonnenschein

**Es ist Zeit für das, was war,
danke zu sagen,
damit das, was werden wird,
unter einem guten Stern beginnt.**

» Ich möchte mich als Leitung vom Hort Sonnenschein in Zülichendorf im Namen meines Teams und unserer Schulsekretärin bei all unseren Eltern, Kooperationspartnern, Unterstützern, der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, unserem Kita-Ausschuss und dem Lehrerteam der Grundschule „Am Pekenberg“ für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen von Herzen bedanken.

Es war ein sehr erfolgreiches Jahr und wir können stolz sein auf das Erreichte und vor allem auf die vielen wundervollen Momente für und mit unseren Kindern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen zauberhafte Weihnachten, erholsame Feiertage und eine besinnliche Zeit im Kreise Ihrer Liebsten. Bleiben Sie alle gesund!

Beatrice Marquardt



Heimatjahrbuch Teltow-Fläming 2024 erschienen

Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart

» Wussten Sie, dass Jüterbog 2024 den 850. Jahrestag der Stadtrechtsverleihung feiert? Kennen Sie sich mit Stenotachygraphie aus? Hätten Sie gedacht, dass ein Dahmenser im 17. Jahrhundert zu den bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit gehörte? Und ist Ihnen bekannt, dass Dabendorf erst vor 50 Jahren in die Stadt Zossen eingemeindet worden ist?

Dies und einiges mehr erfährt man im gerade erschienenen Heimatjahrbuch für den Landkreis Teltow-Fläming 2024. Der nunmehr einunddreißigste Jahrgang berichtet auf 144 Seiten in Text und Bild über Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der Region.

Die insgesamt 22 Beiträge befassen sich mit der Postgeschichte des Landkreises, der Klinkenmühle bei Gottsdorf, dem Historiografen Christoph Heinrich

Zeibich aus Baruth, der Tradition des Pfingstreitens in Lüdersdorf und den Römischen Abendmahlgemälden im Niederen Fläming.

Es wird an die Bedeutung der Natur für unsere Existenz erinnert und der Lebensweg eines Lehrers zwischen Kaiserreich und DDR beschrieben. Thematisiert wird die Ziegeleigeschichte von Schöneiche sowie über einen überraschenden Aktenfund berichtet.

Darüber hinaus ist vom „Traumberuf“ Missionar und dem Tagesablauf eines Kindes auf dem Bauernhof vor mehr als einhundert Jahren die Rede. Zudem erfährt man einiges über die Sperenberger Pyramide.

Weitere Beiträge widmen sich Paula Foerster, die ab 1930 den „Märkischen Wanderkamerad“ verfasste, dem Kriegs-

ende am Wolziger See 1945, den Mühlen, Parks und ähnlichen Denkmälern im Landkreis sowie Zäunen, als Zeugnissen von DDR-Individualität.

Auch die traditionelle Chronik von ausgewählten Ereignissen im Landkreis Teltow-Fläming 2022/23 findet ihren Platz.

Das Heimatjahrbuch 2024 ist zum Preis von 7,00 Euro im Museum des Teltow in Wünsdorf und verschiedenen anderen Kultur- und Informationseinrichtungen des Landkreises sowie im Buchhandel erhältlich. Zudem kann es beim Amt für Bildung und Kultur der Kreisverwaltung telefonisch unter 03371-6083602 bestellt werden.

Pressestelle Landkreis TF

Berkenbrück leuchtet

24 Mal Spannung, Überraschung und Freude

» Auch wenn die 725-Jahr-Feier in Berkenbrück aufgrund von Corona etwas verspätet am 09.09.2023 gefeiert wurde, war es umso mehr erfreulich, dass dieses Fest gemeinsam durch die Berkenbrücker Feuerwehr und den Dorfverein gestaltet wurde.

So war es an diesem Tag möglich, an der Nummernvergabe für den 1. Berkenbrücker Adventskalender teilzunehmen. Was für uns noch völlig neu war, ist in vielen Dörfern der Region schon zur Tradition geworden, nämlich 24 Häuser des Dorfes in einen Adventskalender zu verwandeln und damit die Einwohner in der kalten Jahreszeit zu einem Spaziergang zu animieren. War der Gedanke anfangs für einige Berkenbrücker noch etwas unklar, so haben doch viele an der Verlosung der Adventsnummernziehung teilgenommen, sodass alle Nummer bis zur 24 vergeben wurden.

Am 1. Dezember war es so weit und zauberhaft strahlend leuchtete die Nummer 1 auf dem Berkenbrücker Dorfplatz. Gebührend gestartet wurde der Abend durch die Freiwillige Feuerwehr, die unsere Jüngsten mit Lampions durch das beschauliche Berkenbrück geleitete. Im Anschluss daran erwartete der Dorfverein alle Gäste beim gemütlichen Zusammensein rund um die Feuerschale. Bei glitzerndem Schnee, Glühwein, Bratwurst und Knüppelteig wurden Gedichte, Musikstücke und



Die „1“ des Berkenbrücker Adventskalenders erstrahlte auf dem Dorfplatz.



Die Nummer „7“ wurde märchenhaft gestaltet.

weihnachtliche Lieder vorgetragen und erhielten tosenden Applaus.

Seitdem ist jeder Tag voller Spannung, wo denn die nächste Adventszahl zu finden und wie toll diese künstlerisch gestaltet ist. Dorfbewohner suchen diese Zahl auf und oftmals bietet sich pünkt-

lich zum Anleuchten der Tageszahl – dank der Gastgeber – die Gelegenheit, bei Glühwein und geselligem Beisammensein mit weihnachtlichen Darbietungen und Erzählungen über die Gestaltung der Zahl einen zauberhaften Abend zu erleben.

Jedem Tag fiebern die Berkenbrücker am Treffpunkt erwartungsvoll dem nächsten Unikat entgegen. Und eins ist schon jetzt sicher: Wieder werden alle begeistert sein, mit wie viel Mühe, Geschick und Ideenreichtum jeder Einzelne gewerkelt hat.

Nicht nur Berkenbrück leuchtet, auch der Weihnachtsgedanke wird weitergetragen Wunder zu entdecken, Wärme und Menschlichkeit zu spüren, füreinander da zu sein und gemeinsam eine angenehme Zeit zu verbringen. Freuen wir uns auf die Überraschungen der noch kommenden Adventstürchen.

Am 24. Dezember findet um 11.00 Uhr der offizielle Abschluss der diesjährigen Adventsaktion bei der Freiwilligen Feuerwehr in Berkenbrück mit Verpflegung und weihnachtlichen Darbietungen statt.

Wünschen wir uns für das kommende Jahr ebenfalls ein gemeinschaftliches Miteinander und die Fortführung von solch gelungenen Weihnachtstraditionen.

Barbara Nitzsche

Ein Meilenstein für einen Radweg entlang der L 80

Entscheidungsträger an einem Tisch

» Der gemeinnützige Verein „SchulRad-Wege e. V.“ lud am 1. November Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung in den Dorfgemeinschaftsraum nach Zülichendorf ein. Zu den Gästen zählten Rainer Genilke (brandenburgischer Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung, der wenige Tage nach unserem Treffen das Ministeramt übernahm), Danny Eichelbaum (Landtagsabgeordneter und Kreistagsvorsitzender in TF), Sigmund Trebschuh (Dezernatsleiter IV in der Kreisverwaltung TF – Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung). Zu weiteren Gästen zählten die Bürgermeister von Treuenbrietzen, Michael Knappe und Nuthe-Urstromtal, Stefan Scheddin sowie die Vorsitzende der Gemeindevertretung Nuthe-Urstromtals, Jovita Galster-Döring.

Die Ortsvorsteher der anliegenden Dörfer und die Mitglieder des SchulRad-Wege-Vereins brachten klar die Vorteile eines Radwegs zum Ausdruck. Denn ein durchgängiger Radweg entlang der Landesstraße 80 von Luckenwalde bis zum Europaradweg E 10 bei Buchholz (Beelitz) würde die Verkehrswende



Foto: privat

Beratung im Dorfgemeinschaftsraum in Zülichendorf.

voranbringen, die Schulwege zur Grundschule in Zülichendorf und zu den weiterführenden Schulen in Luckenwalde und Treuenbrietzen absichern, den Tourismus entlang der Straße verstärken, die Bahnhöfe in Luckenwalde und Buchholz mit dem Rad für jeden erreichbar machen, genauso wie das kulturelle Leben durch Besuche von Kino, Theater, diversen Festen und Feiern mit dem Rad bereichern.

In diesem Gespräch wurden erstmals die notwendigen Schritte und Vorgehensweisen von den Beteiligten erarbeitet. Im Speziellen stellte sich heraus, dass die Prüfung und Feststellung der Verfügbarkeit der anliegenden Grundstücke die nächsten wichtigen Schritte bei der Realisierung sind. Der Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal erklärte sich bei diesem Treffen bereit, bei den Grundstückseignern diese Auskünfte einzuholen. Bei einer 100-prozentigen Zusage der Grundstückseigentümer könnte man das kostspielige und zeitaufwendige Planfeststellungsverfahren stark beschleunigen.

Gleichzeitig konnten wir von Herrn Sigmund Trebschuh erfahren, dass im neuen Entwurf des Radwegekonzeptes TF 2024 große Teilabschnitte der L 80 im vordringlichen Bedarf aufgeführt sind.

Wir danken allen Teilnehmern dieses Treffens für ihre Zeit, Mühen und Auskünfte und wünschen viel Erfolg bei den nachfolgenden Schritten, um dem Radweg ein Stück näherzukommen.

*Michael Schulze
Vorstand von SchulRadWege e. V.*

25. Archäologentag Teltow-Fläming

Öffentliche Vorträge, Treffen ehrenamtlicher Denkmalpfleger, Infostände

» Am Sonntag, dem 28. Januar 2024, findet der 25. Archäologentag Teltow-Fläming im Kreistagssaal der Kreisverwaltung in Luckenwalde statt. Die Veranstaltung wird von der für Denkmalschutz zuständigen Beigeordneten Dietlind Biesterfeld eröffnet. 25 Jahre Archäologentag – auf dieses Jubiläum kann die Untere Denkmalschutzbehörde stolz sein. So wird die Öffentlichkeit über aktuelle Ausgrabungen und Forschungen zu Grabungsfunden informiert. Alle, die sich für Archäologie und Heimatgeschichte interessieren, sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; Einlass ist ab 9.15 Uhr.

Vorträge

- Ausgrabungen am westlichen Dorfrand von Mahlow
- Flächengrabung zwischen der Teltower und der Marienfelder

- Vorstellung des Plans einer germanischen Siedlung am Rand von Rangsdorf
- Ausgrabungen im Areal des ehemaligen Zisterzienserklosters in Lehnin
- Holzkohlemeiler im Baruther Urstromtal, insbesondere im Umfeld von Horstwalde
- Ausgrabungsergebnisse bei der Erschließung eines Wohngebietes in Klausdorf
- Perspektiven des brandenburgischen „Woodhenge“ nördlich von Bochow
- experimenteller Nachbau einer völkerwanderungszeitlichen Prunkausstattung

Treffen ehrenamtlicher Denkmalpfleger

Begleitend zum Archäologentag findet auch in diesem Jahr ein Treffen ehrenamtlicher Denkmalpfleger statt. Derzeit üben 30 Bürgerinnen und Bürger dieses Ehrenamt aus und unterstützen damit

die archäologische Denkmalpflege in der Region. Sie untersuchen und kartieren in ihrer Freizeit bekannte archäologische Fundstellen und sammeln dort Oberflächenfunde, zum Beispiel Feuersteingeräte oder Tonscherben. In den vergangenen Jahren gelang es dem zuständigen Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde vermehrt, auch junge Leute für dieses Ehrenamt zu gewinnen.

Rahmenprogramm

Ein Rahmenprogramm rundet die Veranstaltung ab: Es gibt einen Stand der Unteren Denkmalschutzbehörde und der Archäologischen Gesellschaft in Berlin und Brandenburg e. V. sowie Bücherstände mit Literatur zur Archäologie und Geschichte.

Pressestelle Landkreis TF

Ein Platz für alle Generationen in Schönefeld

Vorschläge zur Namensgebung erwünscht



Der Mehrgenerationenplatz in Schönefeld.

Fotos: privat



Auch an eine überdachte Sitzgelegenheit wurde gedacht.

» Ende 2020 wurde die Idee geboren eine Stätte zu schaffen, an der man sich treffen und sportlich betätigen kann, um eine schöne Zeit miteinander zu verleben und das Miteinander zu stärken. Eine engagierte Gruppe begann 2021 mit der Planung und Beantragung von Fördermitteln. Im Jahr 2022 war es dann so weit: Der Fördermittelantrag für die Errichtung eines Mehrgenerationenplatzes wurde bewilligt. Jetzt konnte es endlich richtig losgehen.

Im Herbst 2022 bauten wir den Fußballplatz. Die Erdarbeiten, das Setzen der Kantensteine und Vorbereiten des Untergrundes erfolgten durch die Dorfbewohner. Das Verlegen des Kunstrasens überließen wir einem Berliner Fachunternehmen. Nach der Winterpause ging es 2023 weiter. An unzähligen Tagen trafen wir uns zum

Arbeitseinsatz und Stück für Stück bekam der Mehrgenerationenplatz sein Gesicht. Viele Schönefelder haben bei dem Bau geholfen. Nun können wir unsere Freizeit gemeinsam mit Fußball, Basketball, Tischtennis oder Boccia spielen verbringen und unter der überdachten Sitzgelegenheit verweilen. Wer keine eigenen Spielgeräte hat, kann sich diese gern im benachbarten Restaurant „Zum Pirol“ während der Öffnungszeiten ausleihen. Im Restaurant ist definitiv auch für jeden etwas zur Stärkung zu finden – vom kühlen Getränk über kleine Gerichte bis hin zum Mehr-Gänge-Menü inklusive Biergartenatmosphäre am Draisinengleis.

Das Projekt konnte dank einer 75-prozentigen Zuwendung für die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER realisiert werden. Die

restlichen 25 Prozent steuerte die Gemeinde Nuthe-Urstromtal bei. Die praktische Umsetzung des Platzes wurde in Eigenleistung durch die Dorfbewohner verwirklicht. Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer, die immer mit dem Herzen und viel Engagement dabei waren. Wir sind stolz, einen sehr schönen Platz für alle Generationen geschaffen zu haben.

Natürlich soll die Eröffnung gebührend gefeiert werden. Aufgrund der kalten Jahreszeit wird die Feier jedoch erst im Frühjahr 2024 stattfinden. Im Rahmen der Eröffnungsfeier soll auch eine Namensgebung erfolgen. Vorschläge für einen Namen unseres neuen Mehrgenerationenplatzes nehme ich gern entgegen.

Ortsvorsteherin Melanie Teske

